



IMPACT INVESTING

Sustainable Finance: Deutschland versucht den Befreiungsschlag



IMPACT INVESTING

Sustainable Finance: Deutschland versucht den Befreiungsschlag

Jahrelang agierte Deutschland beim Thema Sustainable Finance eher zurückhaltend. Jetzt will die Bundesregierung es richtig machen und stößt dabei auf Kritik der Finanzwirtschaft

Im internationalen Vergleich steht Deutschland nicht im Ruf, zu den Vorreitern beim Umbau der Finanzwirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit zu zählen. Das soll sich ändern. Im Sommer des vergangenen Jahres gab die Bundesregierung mit der Einberufung des Sustainable Finance-Beirats den Startschuss zu einem ehrgeizigen Projekt: Deutschland soll führender Standort in Sachen nachhaltige Finanzwirtschaft werden. Unter dem Vorsitz von Karsten Löffler von der Frankfurt School of Finance & Management war ein 37-köpfiges Expertengremium fortan mit

der Erarbeitung einer Rahmenplanung befasst. Im März legte das Gremium, dem neben Finanzwirtschaft, Realwirtschaft und Wissenschaft auch Vertreter der Zivilgesellschaft angehören, nun einen Zwischenbericht vor. Vorgestellt wurden 53 Handlungsempfehlungen. Die Adressaten: Bundesregierung und öffentliche Hand, die Unternehmen der Realwirtschaft sowie die Akteure am Finanzmarkt. Nach der Auswertung des bis Anfang April dauernden Feedbackprozesses soll der Abschlussbericht voraussichtlich im September veröffentlicht werden.

Deutschland soll führender Standort in Sachen nachhaltige Finanzwirtschaft werden.

„Die Finanzierung des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft wird einem europäischen Plan folgen.“

Thomas Richter,
Hauptgeschäftsführer BVI

EIN DEUTSCHER SONDERWEG?

Der Zwischenbericht gibt einen ersten Überblick, an welchen Stellschrauben künftig gedreht werden sollte, damit die Finanzströme den Umbau hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft unterstützen. Dabei geben sich die Autoren überaus ambitioniert. Ziel ist es, so heißt es wörtlich, „dass Finanzakteure und Regierungen weltweit die deutsche Sustainable Finance-Strategie als einerseits ehrgeizig in ihren Zielen und andererseits erfolgreich in der Erreichung dieser Ziele bewerten und für ihre eigenen Aktivitäten als handlungsrelevant ansehen.“ Das klingt etwas verklausuliert, heißt aber wohl nichts anderes, als dass Deutschland in Sachen Sustainable Finance zur internationalen Benchmark aufsteigen möchte. Und genau hieran übt die Finanzwirtschaft hierzulande deutlich Kritik. Vor allem mit Blick darauf, dass Deutschland Regelungen anstrebe, die auf EU-Ebene bereits beschlossen, initiiert und schon umgesetzt worden sind. Teilweise gehe Deutschland sogar darüber hinaus, etwa beim Klassifizierungssystem für nachhaltige Anlagen. Der deutsche Fondsverband BVI hält solche Alleingänge für nicht zielführend. Sein Hauptgeschäftsführer, Thomas Richter, wies in einer ersten Stellungnahme darauf hin, dass die deutschen Vorschläge die

bestehenden Regulierungsinitiativen auf EU-Ebene nicht ausreichend berücksichtigen würden. „Die Finanzierung des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft wird einem europäischen Plan folgen“, zitierte ihn die Börsen-Zeitung.

In die gleiche Kerbe schlug der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken. „Als Anbieter nachhaltiger Finanzprodukte müssen wir uns auf einen europaweiten Regelungsrahmen verlassen können. Daher halten wir die Forderung des Sustainable Finance-Beirats für kontraproduktiv, ergänzend zum europäischen Regelwerk zusätzlich nationale Regelungen zu schaffen“, sagte dessen Präsidentin, Marija Kolak, in einem Pressestatement. Ein solches Vorgehen würde den Standort Deutschland im Wettbewerb belasten anstatt zu stärken. Vielmehr sollte sich die Bundesregierung in den europäischen Regulierungsprozess aktiv einbringen und sich für ein praxistaugliches Regelwerk einsetzen. Gelegenheit dazu hat diese jedenfalls, wenn sie in der zweiten Hälfte des Jahres die EU-Ratspräsidentschaft übernimmt. Die Vorbereitungen zur Agenda der deutschen EU-Ratspräsidentschaft sind noch nicht abgeschlossen. Das Programm soll im Juni 2020 veröffentlicht werden, heißt es im Bundeswirtschaftsministerium.

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs)





^ Jochen Flasbarth als Redner

„Die Entwicklung einer Sustainable Finance-Strategie für Deutschland ist eine zentrale Maßnahme des Klimaschutzprogramms 2030.“

Umweltstaatssekretär Jochen Flasbarth zum Zwischenbericht des Sustainable Finance-Beirats

DER DAX WIRD GRÜN

Derweil ist man bei der Deutschen Börse in Frankfurt schon einen Schritt weiter. Seit März gibt es dort neben dem DAX 30, dem MDAX, dem TecDAX und dem SDAX nun auch den DAX 50 ESG Index. Der neue Index bildet die 50 größten und liquidesten Unternehmen im deutschen Aktienmarkt ab, die nicht in den Geschäftsfeldern kontroverse Waffen, Tabak, Kernenergie, Kraftwerkskohle oder Rüstungsgüter aktiv sind und die vergleichsweise gute ESG-Scores aufweisen. Zu den Gründen für die Erweiterung der DAX-Familie sagte Kristina Jeromin, Head of Group Sustainability, bei der Deutschen Börse: „Die Realwirtschaft steht vor einem Transformationsprozess und es liegt in der Verantwortung des Finanzsektors, diesen zu finanzieren. Indizes wie der DAX 50 ESG bieten dafür eine wichtige Grundlage.“ Die Indexkomponenten werden nach ihrer Marktkapitalisierung gewichtet und die einzelnen Gewichte bei sieben Prozent gekappt. Ein Rebalancing erfolgt vierteljährlich. Der grüne DAX eignet sich als Grundlage für Derivate, strukturierte Produkte und ETFs. Mit ihm möchte die Deutsche Börse einen „Standard für ESG-Investments in Deutschland“ setzen, heißt es dort selbstbewusst.

Ob dies gelingt, wird sich zeigen. Eine gewisse Bedeutung für Unternehmen, die sich den ESG-Kriterien verpflichtet fühlen, dürfte er in jedem Fall haben. Denn in Zeiten des von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen propagierten „Green Deals“ würde der Rauswurf aus dem Green DAX einem Unternehmen öffentlich wohl keine Pluspunkte einbringen. Überbewerten sollte man ein solches Ereignis allerdings auch nicht. Denn der nachhaltige Aktienindex der Deutschen Börse ist nicht der einzige und schon gar nicht der erste seiner Art.

Tatsächlich gibt es für die großen Märkte dieser Welt bereits einige nachhaltig ausgerichtete Indizes verschiedener Anbieter. Je nach angewandter Methodik und Schärfe der Auswahlkriterien kann ein Unternehmen daher in einem Index vorhanden sein, während es aus einem anderen herausfliegt. Nachhaltige Investmentindizes bieten vor diesem Hintergrund immer nur eine erste Orientierung. Je nach individuellen ESG-Präferenzen bleibt den Investoren daher ein zweiter, genauerer Blick nicht erspart. •

MEIN GELD

ACATIS

Gewaltig nachhaltig – ACATIS Fair Value Modulator Vermögensverwaltungsfonds

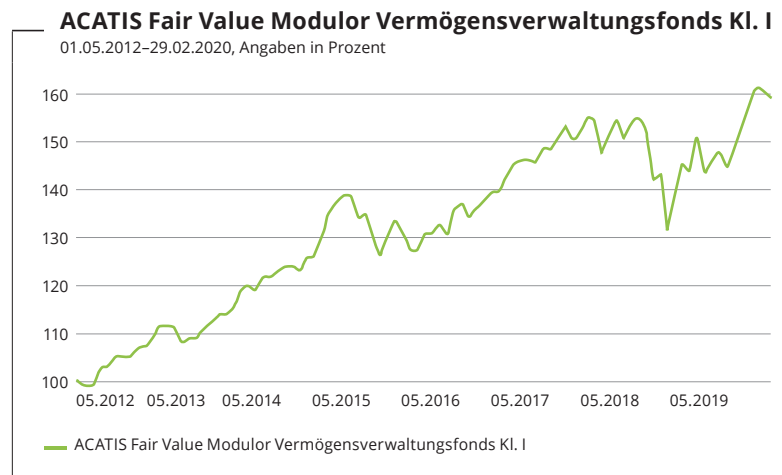
Der ACATIS Fair Value Modulator Vermögensverwaltungsfonds ist ein flexibler Mischfonds mit einem doppelten Selektionsprozess, dem Nachhaltigkeits- und dem Value-Prozess

Vergleichsweise wenige Unternehmen bestehen diese beiden anspruchsvollen Auswahlverfahren und gelangen in das Portfolio.

Der ACATIS Fair Value Modulator Vermögensverwaltungsfonds hat einen vermögensverwaltenden Charakter, der sich durch eine breite Streuung in verschiedene Anlageklassen auszeichnet und langfristig ausgerichtet ist. Der Fonds strebt eine große Stabilität an, weshalb Anfang 2020 Kurs-sicherungen platziert wurden, die sich jetzt beim Covid-19-Crash positiv auswirken. Per 20. März 2020 hat der Fonds lediglich 7,5 Prozent eingebüßt.

ZWEI AKTIENBEISPIELE IM FONDS

1. **Shionogi** steht für Forschung, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Arzneimitteln, Diagnosereagenzien und Medizinprodukten. Das Unternehmen wird im Nachhaltigkeitssektor „Pharmaceuticals und Biotechnologie Asia Pacific“ geführt. Der Sektor umfasst 35 Unternehmen, wobei Shionogi Platz 5 belegt. Mit einem Umsatzanteil von 90 bis 100 Prozent in Produkten, die einen positiven Beitrag zu den Sustainable Development Goals leisten, ist das Unternehmen auf einem Spitzenplatz.



2. **Nidec** ist ein Hersteller von Elektromotoren. Zu den Produkten gehören elektronische und optische Komponenten, Industrieroboter, Messgeräte und Wasserpumpen. Bei bürstenlosen Gleichstrommotoren, die Vorteile in Bezug auf Energieeffizienz, Laufruhe und Langlebigkeit aufweisen, ist Nidec der weltweit führende Anbieter. Nidec ist zudem einer der führenden Anbieter von Kompressoren für Kühlschränke.

Aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ist Nidec außergewöhnlich gut im Umweltmanagement. 94 Prozent der Aktivitäten sind nach ISO14001 zertifiziert. Das Unternehmen hat zudem Managementsysteme für Chancengleichheit, Vielfalt und Arbeitssicherheit sowie ein ESG-Risikomanagement. Positiv zu bewerten sind weiterhin der fortgeschrittene Verhaltenskodex und die Anbindung der Managementvergütung an die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen. • **ACATIS INVESTMENT**

Disclaimer: Daten per 20.03.2020. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. ACATIS übernimmt keine Gewähr dafür, dass die Marktprognosen erzielt werden. Die Informationen beruhen auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die ACATIS für zuverlässig erachtet, jedoch kann deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit nicht garantiert werden. Holdings und Allokationen können sich ändern. Die Meinungen sind die des Fondsmanagers zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und stimmen möglicherweise nicht mit der Meinung zu einem späteren Zeitpunkt überein. Die in diesem Dokument diskutierte Anlagemöglichkeit kann für bestimmte Anleger je nach deren speziellen Anlagezielen und je nach deren finanzieller Situation ungeeignet sein. Außerdem stellt dieses Dokument kein Angebot an Personen dar, an die es nach der jeweils anwendbaren Gesetzgebung nicht abgegeben werden darf. Dieses Dokument ist keine Aufforderung zur Zeichnung von Fondsanteilen und dient lediglich Informationszwecken. Privatpersonen und nicht-institutionelle Anleger sollten die Fonds nicht direkt kaufen. Bitte kontaktieren Sie Ihren Anlageberater für weitere Informationen zu den ACATIS-Produkten. Die ACATIS Investment KVG mbH hat ihren Hauptsitz in Deutschland und stellt Verkaufsprospekt, Halbjahresbericht, Jahresbericht und „KID“ auf deutsch kostenlos zur Verfügung. Die Unterlagen sind über die Webseite www.acatis.de abrufbar. Die ACATIS Investment KVG mbH wird von der BaFin, Lurgiallee 12, in 60439 Frankfurt reguliert.



**IMPACT
INVESTING**

ACATIS Fair Value Modular Vermögensverwaltungs fonds

Retailtranchen: ISIN: LU0278152516 (ausschüttend)
ISIN: LU0313800228 (thesaurierend)

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Der ACATIS Fair Value Modular Vermögensverwaltungs fonds ist auf Nachhaltigkeit und Value ausgerichtet. Es werden nur Emittenten ausgewählt, die ethisch-nachhaltige Kriterien erfüllen, sowie hohe Standards in Bezug auf soziale, unternehmerische und ökologische Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit einhalten. Durch eine breite Streuung in verschiedene, unterbewertete Anlageklassen wird eine stetige Wertentwicklung bei möglichst niedriger Kursschwankung angestrebt.

Inwieweit unterscheidet sich dieser von seinen Konkurrenzprodukten?

Der ACATIS Fair Value Modular Vermögensverwaltungs fonds ist der einzige vermögensverwaltende Value-Nachhaltigkeitsfonds ohne eine starre Vorgabe der Asset-Gewichtung. Drei Kriterien sind für die Auswertung der Titel nach Nachhaltigkeit maßgebend: 1. Der genuine ACATIS Fair Value-Nachhaltigkeitsansatz, dessen Kriterien ACATIS vor zehn Jahren mit Kunden erarbeitet hat und seitdem fortlaufend ausbaut, verfeinert und ergänzt. / 2. ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) / 3. SDG: Seit 2019 werden zusätzlich die 17 SDG-Kriterien der UNO (Sustainable Development Goals) bei der Titelauswahl berücksichtigt. Ihre Einbindung liefert einen positiven Performancebeitrag. Attraktiv ist für viele Investoren zudem die jährliche Ausschüttung, die in den letzten Jahren jeweils bei circa vier Prozent lag (Klassen A, I, S).

Wo liegen die Risiken?

Zwischenzeitliche Schwankungen und Kursrückgänge können auch beim ACATIS Fair Value Modular Vermögensverwaltungs fonds nicht ausgeschlossen werden.

Für welchen Anleger ist der Fonds geeignet?

Interessant ist der Fonds vor allem für diejenigen, die ihr Geld nachhaltig anlegen möchten. Der ACATIS Fair Value Modular Vermögensverwaltungs fonds trägt das europäische Transparenzsiegel und ist mit dem vom Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) vergebenen FNG-Siegel 2020 und zusätzlich einem Stern (von dreien) zertifiziert. Zudem belegt er den zweiten Platz als Stiftungsfonds des Jahres 2020. Die Redaktion von RenditeWerk überzeugten der strikte Nachhaltigkeitsansatz des Fonds und seine Ausschüttungsquoten.

ACATIS INVESTMENT



BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT

Mit ETFs in Unternehmen mit niedrigem CO₂-Fußabdruck investieren

Bereits 2008 hat die Börse Euronext den Low Carbon 100 Europe® Index eingeführt und bildet damit die Wertentwicklung von 100 europäischen Unternehmen ab, die anhand ihrer Freisetzung von CO₂-Emissionen in ihrem jeweiligen Sektor am besten bewertet werden

Diese werden aus einem Anlageuniversum von 300 Firmen ausgewählt, die gemessen an ihrem Streubesitz zu den größten zählen und keinen umstrittenen Tätigkeiten nachgehen. Auch abgesehen vom Rüstungssektor dürfen die Unternehmen keine unbefriedigende ökologische, soziale oder unternehmenspolitische Bilanz haben. Unterstützt wird Euronext bei der Auswahl durch die zwei Agenturen Carbone 4 und CDP (Carbon Disclosure Project). Euronext selektiert auf Basis ihrer Analysedaten 85 bis 90 Unternehmen aus dem oben genannten Ausgangsuniversum. Hinzu kommen weitere zehn bis 15 Firmen, die für das Thema Energiewende stehen. Ein wissenschaftlicher Ausschuss unabhängiger Experten wählt diese „grünen“ Werte einmal pro Jahr an Hand von zwei Kriterien aus. Sie müssen mindestens 50 Prozent ihres Umsatzes mit CO₂-armen Technologien erwirtschaften und zu einem der folgenden sechs Sektoren gehören: alternative Energien, Bau, Strom, elektrische und elektronische Ausrüstung, industrielles Engineering oder Verkehr.

Um den sich fortlaufend wandelnden Anforderungen im Kampf gegen den Klimawandel zu begegnen, wird die Methodik des Index regelmäßig angepasst. Nachdem etwa die UN-Klimakonferenz COP21

beschlossen hatte, die Erderwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen, änderte Euronext die Index-Methodik und kann jetzt die energetische Leistung und den CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens effizienter messen. Gesucht werden insbesondere solche Unternehmen, die nicht nur durch ihre operative Leistung einen positiven Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten, sondern auch durch die Produkte, die sie an ihre Kunden verkaufen.

Durch diese Weiterentwicklung hat sich der CO₂-Fußabdruck des Low Carbon 100 Europe® Index im Verhältnis zum europäischen Durchschnitt halbiert, wobei dies im Vergleich zum Ausgangsuniversum gesetzt wird, also bezogen auf den Streubesitz der 285 größten europäischen Unternehmen und den vom wissenschaftlichen Ausschuss ausgewählten zehn bis 15 grünen Werten. Ausgeschlossen sind Unternehmen, deren Tätigkeit unmittelbar mit fossilen Brennstoffen in Zusammenhang steht. Dies betrifft sowohl die Suche nach fossilen Energieträgern, deren Gewinnung, Verarbeitung, Transport und Lagerung als auch die Erzeugung von Strom aus solchen Rohstoffen.

CLAUS HECHER



Mehr Informationen
finden Sie unter:
www.easy.bnpparibas.de

**IMPACT
INVESTING**

BNP Paribas Easy Low Carbon 100 Europe UCITS ETF

ISIN: LU1377382368



Morningstar-Rating
5 Sterne, per 29.02.2020

Wie lauten Konzept und Zielsetzung der BNP Paribas Easy Low Carbon 100 Europe UCITS ETF?

Das Index-Regelwerk beruht grundsätzlich auf einem sogenannten „Best-in-Class“-Ansatz, der bei der Titelauswahl Unternehmen hervorhebt, die einen großen Beitrag zur Energiewende leisten. Der Index hat dabei zwei Ziele: Aktien von Unternehmen, die Treibhausgase freisetzen, werden gering gewichtet. Unternehmen, die viel zur Bekämpfung der Erderwärmung beitragen, sollen dagegen gefördert werden. Da es sich bei diesem ETF um ein verantwortungsvolles Investmentvehikel handelt, werden zudem Tabakwaren- und Waffenhersteller ausgeschlossen, ebenso Unternehmen mit kontroversen Geschäftsaktivitäten.

In welchem Bereich unterstützt der Fonds das entsprechende SDG am meisten?

In der Gesellschaft hat sich inzwischen das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Energiewende fest verankert. Ein weiterer Grund für das steigende Interesse an diesem ETF sind neue regulatorische Anforderungen. Nach Artikel 173 des französischen Energiewendegesetzes müssen institutionelle Anleger ihren CO₂-Fußabdruck veröffentlichen. Der BNP Paribas Easy Low Carbon 100 Europe UCITS ETF erfüllt die entsprechenden Anforderungen und ist auf das für die Erderwärmung festgelegte Zwei-Grad-Ziel abgestimmt. Die Indexregeln entwickeln sich stetig weiter. Die erste Anpassung der Indexmethodik wurde 2015 vorgenommen. Seitdem werden auch indirekte und vermiedene CO₂-Emissionen berücksichtigt. Unternehmen, die direkt mit fossilen Energieträgern in Verbindung stehen, werden ausgeschlossen. Dazu gehören die Gewinnung, Verarbeitung oder Lagerung fossiler Brennstoffe sowie die Stromerzeugung aus diesen Energiequellen.

Wie unterscheidet sich der Fonds gegenüber vergleichbaren Fonds?

Es gilt festzustellen, dass es keinen direkt vergleichbaren ETF mit Dekarbonisierung als fokussierte Zielsetzung für europäische Aktien gibt. Der BNP Paribas Easy Low Carbon 100 Europe UCITS ETF verwaltet aktuell 590 Millionen Euro, hat eine Gesamtkostenquote von 0,3 Prozent pro Jahr (jeweils Stichtag: 17.3.2020) und ist über XETRA handelbar.

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT

